

Bemerkungen zum Umschlagbild

NIKOLAI MICHAJLOWITSCH PRZEWALSKI und „sein“ Wüstenrenner *Eremias przewalskii* (STRAUCH, 1876)



Abb. 1. NIKOLAI M. PRZEWALSKI (1839-1888).

NIKOLAI M. PRZEWALSKI (Abb. 1) war ein polnischer Adliger und russischer Kosakengeneral (vgl. ADLER 2012: 105-106, Wikipedia). Er wurde am 12. April 1839 in Kimborowo (heute Prschewalskoje) bei Smolensk geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Smolensk, studierte er an der Militärademie in St. Petersburg und bekam dabei auch eine gute naturwissenschaftliche und geographische Ausbildung. Nach Ostasien abkommandiert, begannen erste Forschungen im Ussuri-Gebiet. Dem sollten in den Jahren 1870-73, 1876-77, 1879-80, 1883-85 und 1888 fünf große Forschungsreisen folgen, die ihn vor allem nach Mittelasien, in die Mongolei und ins nördliche China führten. Unter größten Mühen und Gefahren erforschte PRZEWALSKI die von ihm besuchten Landstriche und sammelte umfangreiches zoologisches, botanisches und mineralogisches Material für

das Museum in St. Petersburg. Zu Recht gilt er als einer der bedeutendsten Erforscher Zentralasiens. Während seiner fünften Expedition starb NIKOLAI PRZEWALSKI, erst 49-jährig, am 1. November 1888 in Karakol, am Ostufer Issyk-Kul in Kirgisistan, an Typhus. Dort befindet sich auch sein Grab.

PRZEWALSKI entdeckte das Wildkamel (*Camelus bactrianus ferus* PRZEWALSKI, 1878) im Tarimbecken. Seine bekannteste Entdeckung sind aber zweifellos die Wildpferde der Mongolei, die ihm zu Ehren Przewalski-Wildpferde (*Equus ferus przewalskii* POLJAKOW, 1881) genannt werden.

Im Jahre 1876 veröffentlichte PRZEWALSKI sein Werk „Монголия и страна Тангуты“ (Die Mongolei und das Land der Tanguten), in welchem er die Ergebnisse seiner ersten Forschungsreise von 1870 bis 1873 vorstellte (Abb. 2). Innerhalb dieses Werkes bearbeitete ALEXANDER STRAUCH die Amphibien und Reptilien (Abb. 3).



Abb. 2. Reiseroute von PRZEWALSKI'S erster Expedition (1870 – 1873). Aus PRZEWALSKI (1876).

ОТДѢЛЪ Ш.

ПРЕСМЫКАЮЩІЯСЯ И ЗЕМНОВОДНЫЯ.

(Обработаны академикомъ А. Штраухомъ).

Abb. 3. Titelseite von STRAUCH in PRZEWALSKI (1876).



Abb. 4. ALEXANDER STRAUCH (1832-1893).

Unter dem Titel „Описание пресмыкающихся и земноводных, собранных экспедицией подполковника Пржевальского“ (Beschreibung der auf der Expedition von Oberst Przewalski gesammelten Reptilien und Amphibien) publizierte STRAUCH im gleichen Jahr dessen herpetologische Ausbeute außerdem in einer separaten Arbeit.

ALEXANDER STRAUCH (Abb. 4) wurde am 1. März 1832 in St. Petersburg geboren. Seit 1861 als Kurator am Zoologischen Museum seiner Heimatstadt angestellt, wurde er 1870 erster Leiter der dortigen herpetologischen Sammlung, und zwischen 1879 und 1890 war er Direktor des Museums. Seiner Feder entstammen zahlreiche herpetologische Arbeiten (vgl. dazu ADLER 1989 und BISCHOFF 2001). ALEXANDER STRAUCH starb am 14. August 1893 in Wiesbaden.

STRAUCH beschreibt in seiner Bearbeitung der herpetologischen Ausbeute der Expedition PRZEWALSKIS ein halbes Dut-

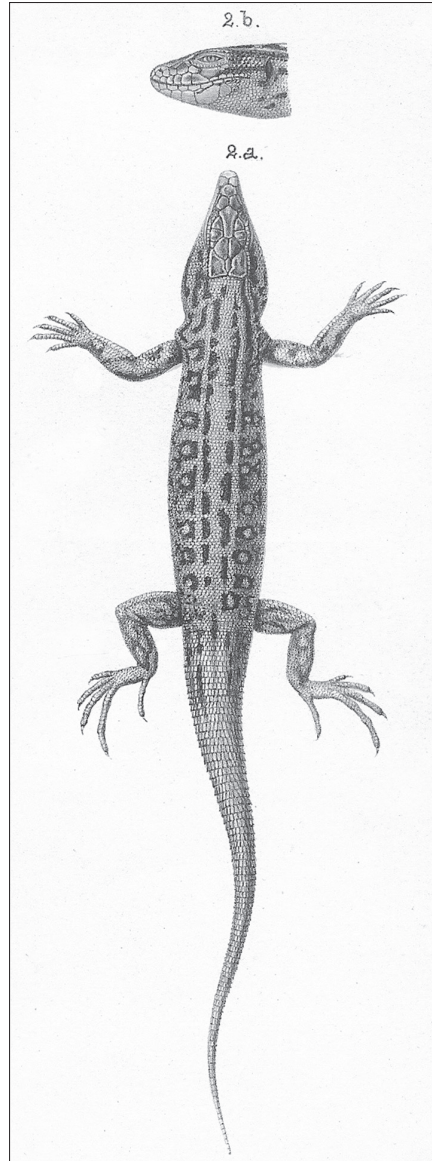


Abb. 5. *Podarces (Eremias) quadrifrons*. Ausschnitt der Tafel IV aus STRAUCH (1876).

zend neue Wüstenrenner der Gattung *Eremias*; darunter die heute noch validen *Eremias intermedia* (als *Podarces (Eremias) intermedia*), *Eremias quadrifrons* (als *Podarces (Eremias) quadrifrons*)



Abb. 6. *Podarces* (*Eremias*) *przewalskii*. Tafel VII aus STRAUCH (1876).

(Abb. 5) und *Eremias przewalskii* (als *Podarces (Eremias) przewalskii*); Letzterer von STRAUCH zu Ehren des Sammlers benannt. Typuslokalität dieser Art ist die Alashan-Wüste südwestlich der Gobi. *Eremias przewalskii* ist auf Tafel VII abgebildet. Die nach einem Stich von SEWASTJANOW erstellte schöne Tafel (Abb. 6) ziert die erste Umschlagseite dieses Jahrgangs unserer Zeitschrift. Dargestellt sind sehr naturgetreu die Ober- und Unterseite sowie die linke Kopfseite des Tieres. In dem Werk befinden sich insgesamt acht herpetologische Tafeln, darunter allein vier mit Eidechsen-Darstellungen aus der heutigen Gattung *Eremias*. Dabei ist meist jeweils eine Art (Oberseite, Unterseite, Pileus) dargestellt. Die Objekte sind in einer fortschrittlichen Litho-Technik ausgeführt, die insbesondere die Charakteristika der Beschuppung deutlich zur Geltung bringt.

Der Gobi-Wüstenrenner (*Eremias przewalskii*) (Abb. 7) kann eine Kopf-Rumpflänge von mehr als 96 mm erreichen und ist damit eine der großwüchsigeren Arten der Gattung. Er lebt in verstreut mit Büschen bewachsenen sandigen Wüstengebiete-



Abb. 7. Männchen von *Eremias przewalskii*. Foto: MIKE ZAWADZKI.

ten. Die Nominatform (*E. p. przewalskii*) ist in der zentralen und südlichen Mongolei sowie in Nord-China verbreitet, die Unterart *Eremias przewalskii tuvensis* SCHTSCHERBAK, 1970 in der West-Mongolei und im angrenzenden Russland (südliche autonome Republik Tuwa). In seiner Biologie zeichnet sich *E. przewalskii* dadurch aus, dass er neben der Waldeidechse (*Zootoca vivipara*) und *Eremias multiocellata* eine von nur drei Lacertidenarten ist, die sich ovovivipar fortpflanzen. Die Jungtiere schlüpfen während der Ablage oder kurz danach aus den dünnhäutigen Eiern (Abb. 8).

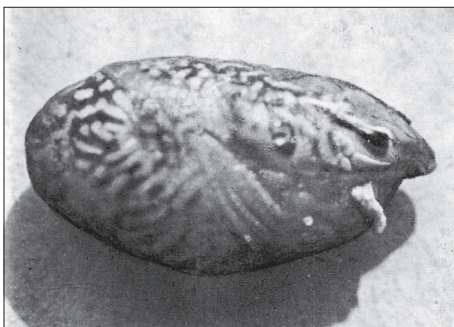


Abb. 8. Schlüpfender *Eremias przewalskii*.
Abbildung 18 aus SCHTSCHERBAK (1974).

Abschließend sei erwähnt, dass die in den Jahren 1876 bis 1888 während der zweiten bis fünften von PRZEWALSKI geleiteten Expeditionen gesammelten Echsen durch JACQUES VON BEDRIAGA (1854-1906) wissenschaftlich bearbeitet wurden. Er

beschrieb anhand dieses Materials im Jahre 1905 (1906) unter anderem ebenfalls drei neue *Eremias*-Arten: *Eremias nikolskii*, *E. regeli* und *E. pleskei* (als *Eremias fasciata* var. *pleskei*).

Dank

MIKE ZAWADZKI, Hamburg, stellte uns das Foto von *Eremias p. przewalskii* zur Verfügung. Vielen Dank.

Literatur

- ADLER, K. (ed. 1989): Contributions to the History of Herpetology. - Oxford, Ohio, USA (SSAR), 202 S.
- ADLER, K. (ed. 2012): Contributions to the History of Herpetology. Vol. 3. - Vancouver, British Columbia, Canada (SSAR), 564 S.
- BEDRIAGA, J. v. (1905 [1906]): Neue Saurier aus Russisch-Asien. - Annu. Mus. Zool. Acad. Impér. Sci. St. Petersburg, **10**: 210-243.
- BISCHOFF, W. (2001): ALEXANDER STRAUCH (1832-1893). - In: RIECK, W., G. HALLMANN & W. BISCHOFF (Hrsg.): Die Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde im deutschsprachigen Raum. - Mertensiella, Rheinbach, **12**: 621-622.
- PRZEWALSKI, N.M. (1876): Die Mongolei und das Land der Tanguten. - Imper. Russ. Geogr. Soc., St. Petersburg (in Russisch).
- SCHTSCHERBAK, N.N. (1974): Jaschtschurki Palearktiki. - Kiew, Naukowa Dumka, 296 S. (in Russisch).
- STRAUCH, A. (1876): Beschreibung der auf der Expedition von Oberst Przewalski gesammelten Reptilien und Amphibien. - Teil III in: PRZEWALSKI, N.M.: Die Mongolei und das Land der Tanguten. - St. Petersburg, Imper. Russ. Geogr. Soc., S. 1-55, 8 Tafeln (in Russisch).

WOLFGANG BISCHOFF, Magdeburg & JOSEF FRIEDRICH SCHMIDTLER, München